

# Presspiegel 2013

---

## Press Documentation

Novomatic Group of Companies

**Datum**

Date

02.09.2013 / KW 35

**Erstellt von**

Prepared by

Dr. Reichmann



„ISTAF Berlin“ 01.09.2013

Preis: 3,00 Euro

**72. INTERNATIONALES STADIONFEST**  
**OLYMPIASTADION BERLIN**  
**1. SEPTEMBER 2013**



**PROGRAMM: ALLE DISZIPLINEN, STARTZEITEN, FAKTEN**  
**PORTRÄTS: DIE WELTMEISTER VON MOSKAU 2013**  
**PREMIERE: ISTAF INDOOR AM 1. MÄRZ 2014**



**SPIELBANK BERLIN**  
NOVOMATIC GROUP

„Österreich“ 01.09.2013



**NOVOMATIC**

# Arbeit durch Innovation

Jasminka Novakovic, 39  
Mitarbeiterin Druck- und Werbetechnik  
Werk Gumpoldskirchen

**19.000 MitarbeiterInnen. Weltweit.**

1. HALBJAHR  
2013 ÜBER  
**1.000**  
MITARBEITERINNEN  
**MEHR**

[www.novomatic.com](http://www.novomatic.com)

„Österreich“ 31.08.2013



TZ Österreich Kernmayer Johannes

## Mehr als 1.000 neue Jobs bei Novomatic

**Gumpoldskirchen.** Der Glücksspielkonzern Novomatic stellte heuer bis Juni mehr als 1.000 neue Mitarbeiter ein und hat den Umsatz um 10 % auf 817 Mio. Euro gesteigert. „Unsere Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital unseres Konzerns“, so Novomatic-Chef Franz Wohlfahrt.

„Kurier“ 31.08.2013

## **Gewinneinbruch bei Novomatic**

**Hohe Personalkosten.** Der Glücksspielkonzern Novomatic hat im ersten Halbjahr 2013 wegen Zukäufen um zehn Prozent mehr Umsatz gemacht. Der Gewinn sank aber um mehr als 40 Prozent von 112 Millionen auf 66,8 Millionen Euro.

„Die Presse“ 31.08.2013

## **Novomatic verdient im Halbjahr weniger**

Negative Währungseffekte und höhere Abschreibungen haben den Gewinn des Glücksspielkonzerns Novomatic im ersten Halbjahr um 40,3 Prozent auf 66,8 Mio. Euro gedrückt. Der Umsatz ist indes um zehn Prozent auf 817,8 Mio. Euro gestiegen.

## Manche haben...

Manche haben nur Bahnhof verstanden. Und das war, was den Wettkampf der weltbesten Kugelstoßer vor dem Zürcher Diamond-League-Meeting anging, auch ganz richtig so. Die starken Frauen und Männer, unter ihnen die Deutschen Christina Schwanitz und David Storl, maßen am Mittwoch ihre Kräfte im Hauptbahnhof der Schweizer Bankenstadt. Die Leichtathletik sucht neue Orte und Wege, um ihre öffentliche Wahrnehmung zu steigern. Jedenfalls mit den Disziplinen, bei denen das machbar ist.

"Man darf einfach nicht stehenbleiben", sagt Patrick Magyar. Das Wort des Direktors von Weltklasse Zürich, dem Leichtathletik-Highlight im neuen, 2007 eröffneten Letzigrund-Stadion, hat Gewicht. Das Schweizer Meeting macht seinem Namen Ehre. Sprinter-König Usain Bolt ist Stammgast, dank eines Etats von mehr als neun Millionen Franken traten am Donnerstag 17 Weltmeister und 15 Olympiasieger in Zürich an, die 25000 Zuschauer fassende Arena war schon seit Anfang August ausverkauft.

Das klingt so, als habe die Leichtathletik unverändert große Strahlkraft, aber natürlich ist das vorletzte Meeting der Diamond-League-Saison nicht repräsentativ. Zürich ist etwas Besonderes, ein Pflichttermin im Kalender der besten Sportler - und vieler Leichtathletik-Fans. Die Veranstaltung sei aber beileibe kein Selbstläufer, betont Magyar: "Wir arbeiten hart daran, das Stadion zu füllen. Wir gehen auf die Schweizer Vereine zu, haben über die Jahre eine tolle Datenbank aufgebaut. Da steckt viel Arbeit dahinter. Wir arbeiten laufend an unserer Positionierung."

Eine Zauberformel für Erfolg gibt es nach Angaben des Zürcher Meeting-Chefs nicht. "Es sind die klassischen Fragen, auf die man eine Antwort finden muss: Wie emotionalisiert man? Wie organisiert man das ganze Drumherum?", erklärt der Marketing-Fachmann. Er kennt das Geschäft in all seinen Facetten. Magyar war einst für die Agentur ISL tätig, deren Unternehmensspitze zu traurigem Ruhm gelangte, weil sie Sportfunktionäre mit Millionen summen geschmiert hatte. Als die ISL/ISMM-Gruppe unterging, über-

nahm deren wichtigster Rechepartner, der Fußballweltverband, den Jungmanager samt Marketingabteilung.

Magyar, der es nicht lange am Hof des Fifa-Herrschers Joseph Blatter aushielt, gilt als Architekt der Diamond-League-Serie, die 2010 die Golden League als Formel 1 der Leichtathletik ablöste. Wenn das Kronjuwel im Letzigrund denn ein Geheimnis umgibt, dann ein profanes: Kontinuität. "Es ist wichtig, dass man das, was man über die Jahre aufgebaut hat, auch durchzieht. Wir versuchen, die Marke Weltklasse Zürich stringent weiterzuentwickeln, ohne dabei die Tradition zu negieren", sagt Magyar. "P

### Gesellschaftlich verankert

Im Spagat übt sich auch Gerhard Janetzky, der Direktor des am Sonntag anstehenden Internationalen Stadionfests in Berlin. "Das Istaf hat sich immer auch ein bisschen als gesellschaftliche Plattform verstanden", sagt der Meeting-Chef und Präsident des Berliner Leichtathletik-Verbandes. Die Schulstaffel ist beliebter Bestandteil des Programms im Olympiastadion und Brücke zum Breitensport. Und Paralympics-Sieger Sebastian Dietz wird am morgigen Sonntag seine Diskuskünste nicht etwa als Solist demonstrieren, sondern im Wettkampf gegen Robert Harting und Kollegen antreten. "So verstehen wir Integration", sagt Janetzky. Er klingt ein bisschen stolz. Zumal das Selbstverständnis der Istaf-Macher, mehr zu bieten als eine Spitzensport-Show, seinen Angaben zufolge Früchte trägt: "Wir sind an verschiedenen Punkten in Berlin stärker gesellschaftlich verankert."

Noch vor knapp zwei Jahren hatte "das zuschauerstärkste Eintagesmeeting der Welt" (Janetzky) nach dem Rückzug des Hauptsponsors Vattenfall vor dem Aus gestanden, man muss wohl sagen: mal wieder. Die Spielbank Berlin sprang 2012 in die Bresche. Inzwischen ist nicht auszuschließen, dass sich die Bosse des österreichischen Hauptgesellschafters Novomatic wegen dieses Engagements gelegentlich gegenseitig auf die Schultern klopfen. Denn beim Istaf ist eine Trendwende zu verzeichnen. Es gibt Anlass zu vor-

sichtigem Optimismus. "Wir haben sicherlich eine Entwicklung gemacht, die viel mit der verbesserten Situation der deutschen Leichtathletik zu tun hat", sagt Janetzky. Die aus deutscher Sicht erfolgreiche WM in Moskau dient ihm als weiterer Fingerzeig und Bestätigung fürs eigene Konzept: "Nach sportlichen Problemen mit den Sommer-spielen von Athen als Tiefpunkt geht inzwischen die Formel auf, die da lautet: Lasst uns deutsche Weltklasseathleten in den Mittelpunkt stellen."

Öffentliche Wahrnehmung und Breitenwirkung des wichtigsten Vollmeetings der deutschen Leichtathletik-Saison ruhen nicht länger allein auf den breiten Schultern des Berliners Robert Harting. Sieben deutsche Medaillengewinner, darunter die Weltmeister Christina Obergföll (Speer), Raphael Holzdeppe (Stabhochsprung), David Storl und Robert Harting, kann das Istaf aufbieten, insgesamt hatten zwölf Champions der WM von Moskau bis Freitag zugesagt. Für den positiven Berliner Trend gibt's Lob aus berufenem Munde: "Man muss den Istaf-Leuten mal ein Kränzchen binden. Da wird schon seit Jahren ein Topangebot unterbreitet, das machen die Beteiligten sehr gut. Es ist gelungen, aus dem Istaf nach einem Tief wieder eine gut etablierte Marke zu machen", sagt Zürich-Chef Patrick Magyar.

Der Edelstein unter den deutschen Leichtathletikfesten strahlt hell genug, um auch ins Diamant-Kollier zu passen. "Hätten wir gern ein deutsches Meeting in der Diamond League?", fragt Magyar rhetorisch und liefert die Antwort gleich mit: "Ja, hätten wir."

Er weiß aber, dass sich die Berliner in der World-Challenge-Serie des Leichtathletik-Weltverbands (IAAF) derzeit gut aufgehoben fühlen. Gerhard Janetzky bestätigt das: "In der Diamond League begibt man sich in ein Korsett, da werden die Disziplinen vorgegeben. Ich kann sagen: Wenn Christina Schwanitz bei der WM so eine tolle Leistung abrufen, dann nehmen wir halt das Kugelstoßen der Frauen noch kurzfristig rein." Auch was die Verträge angeht, bietet die zweite Liga der internationalen Leichtathletikfeste größere Freiheiten. "Wir verpflichten unsere Athleten selber. So sind wir unabhän-

giger", erläutert der Berliner Meeting-Chef. In der Diamond League seien dagegen Gruppenverpflichtungen üblich. "Usain Bolt kriegen Sie zum Beispiel nur über so einen Gruppenvertrag. Zu Golden-League-Zeiten war es so, dass man sich auf diese Art fünf bis zehn Leute rausgepickt hat. Da war vom Etat schon mal ordentlich was weg."

Und die Finanzierung, Trend hin oder her, bleibt für die Istaf-Organisatoren eine Herausforderung. "Es ist immer ein Kampf", sagt Janetzky. "Die Sponsoren suchen sich die Plattform, die ihnen geeignet erscheint. Und die kann sich schnell ändern." Um da zu bestehen und etwa eine sechs Meter breite LED-Bande zum Preis von 16000 Euro an die werbende Wirtschaft zu bringen, muss das Berliner Stadionfest in einer harten Währung überzeugen: Fernsehpräsenz. Das gelingt dank eines Vertrags mit den Öffentlich-Rechtlichen bis 2015 und kommt morgen in einer umfangreichen Liveübertragung im ZDF zum Ausdruck. Weltweit sollen die über einen schwedischen TV-Partner vertriebenen Berliner Highlights 63 Millionen Zuschauer erreichen.

#### **Ein paar Minuten im SWR**

In Deutschland dient das Istaf als Leuchtturm. "Ich sehe da vor allem auch eine Werbefunktion für die Sportart. Mit Disziplinen in die Städte, auf die Marktplätze zu gehen, ist gut und

richtig. Aber wir brauchen die Vollmeetings", betont Janetzky. In der Breite kann von einem positiven Trend kaum die Rede sein. Neben Berlin haben sich nur zwei deutsche Sportfeste mit dem traditionellen Dreiklang aus Werfen, Springen und Laufen behauptet: Rehlingen und Dessau. "Wir müssen uns mit dem Gedanken vertraut machen, dass andere Sportarten eine größere Lobby und Außenwirkung haben, und da spreche ich noch gar nicht vom Fußball", sagt Ulrich Hobeck. Der Präsident von German Meetings, einem Interessenverband deutscher Leichtathletik-Sportfeste, ist deshalb aber keineswegs mutlos. "Der Rückgang der Meetings hält sich in Grenzen, es sind ja auch neue hinzugekommen. Vor allem: Die Qualität ist nicht schlechter geworden", betont Hobeck.

2011 musste der Sportlehrer aus Briesen das - zumindest vorläufige - Aus des von ihm organisierten Meetings in Cottbus quittieren. In diesem Jahr verschwanden Königs Wusterhausen, Kassel, Biberach und Cuxhaven von der Leichtathletik-Landkarte. Auch wichtige Disziplin-Vergleiche wie das Kugelstoßen in Nordhausen und das Werfer-Meeting in St. Wendel gibt es nicht mehr. German Meetings und der Deutsche Leichtathletik-Verband suchen dieser Tage in Berlin in Gesprächen nach einem Gegengift. Hobeck ist überzeugt, dass der Standort Deutsch-

land die Kurve kriegt: "Es gibt schon noch viele Leute, die mit der Leichtathletik auf du und du stehen. Und Moskau war ein deutlicher Schritt nach vorn."

Vielleicht ist das Überleben deutscher Leichtathletik-Events auch eine Frage der Organisationsform. Das renommierte Hochsprung-Meeting im württembergischen Eberstadt bei Heilbronn wird inzwischen als regionale Gemeinschaftsaufgabe begriffen. Das Treffen der Weltelite stiftet Identität. Im Trägerverein engagieren sich Kommunalpolitiker aus der Weinbaugemeinde und benachbarten Orten, Vertreter regionaler Unternehmen packen mit an. "Das sind ganz tolle Leute", lobt Meeting-Direktor Peter Schramm. Von der Fernsehpräsenz des Istaf kann er nur träumen: "Wir kriegen bloß ein paar Minuten beim SWR." Die Bilder vom 35. Meeting am vorigen Wochenende zeigten, wie die Weltmeister Swetlana Schkolina und Bogdan Bondarenko bei ihren Siegen dem Regen trotzten. Das Wetter ist ein Risiko für die knappen Etats der Freiluft-Veranstaltungen.

Als der Himmel über Eberstadt seine Schleusen geöffnet habe, seien die meisten Zuschauer geblieben, berichtet Schramm. Das ist genau die Art von Zuspruch, die den deutschen Leichtathletik-Meetings das Überleben sichern kann.

„APA“ 30.08.2013

## **Währungsverluste, höhere Personalkosten: Novomatic-Gewinn bricht ein**

Utl.: Mehr Umsatz dank Expansionskurses im Halbjahr

Wien/Gumpoldskirchen (APA) - Der niederösterreichische Glücksspielkonzern Novomatic hat im ersten Halbjahr 2013 dank eines Zukaufs in Großbritannien und der Expansion in Italien mehr umgesetzt, musste aber einen Gewinneinbruch hinnehmen. Dem Automatenhersteller machten "äußerst unvorteilhafte Währungskurseffekte" in Lateinamerika zu schaffen, heißt es im Finanzbericht vom Freitag. Außerdem haben sich die Personalkosten stark erhöht.

Im den ersten sechs Monaten setzte Novomatic 817,8 Mio. Euro um, um 10 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Zum Plus trugen im wesentlichen die Akquisition in Großbritannien (Bell-Fruit Games und Games Tec Leisure) sowie die Expansion in Italien bei.

Diese wiederum verursachte einiges an Kosten: Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 270,4 Mio. nach 231,6 Mio. Euro, der Personalaufwand auf 207,3 Mio. nach 166,3 Mio. Euro.

Das alles drückte den Ertrag ordentlich: Der Periodenüberschuss sackte um mehr als 40 Prozent auf 66,8 Mio. (111,9 Mio.) Euro ab, das Betriebsergebnis (Ebit) um 21,9 Prozent auf 133,4 Mio. (170,8 Mio.) Euro und das Ergebnis vor Zinsen Steuern und Abschreibungen (Ebitda) um 8 Prozent auf 261,2 Mio. (283,9 Mio.) Euro.

Der Free Cashflow betrug nur mehr 11,6 Mio. Euro, um fast 82 Prozent weniger als in der Vergleichsperiode (63,1 Mio. Euro).

Novomatic beschäftigte Ende Juni 14.654 Personen, um 9,8 Prozent mehr als zum Jahreswechsel.

„OTS“ 30.08.2013

## **NOVOMATIC verzeichnete im ersten Halbjahr 2013 mehr als tausend neue MitarbeiterInnen**

*Gumpoldskirchen (OTS)* - Die NOVOMATIC AG, Europas größter integrierter Glücksspielkonzern, verzeichnete im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres mehr als tausend neue Mitarbeiter und hat den Umsatz um zehn Prozent gesteigert.

Wie aus dem heute veröffentlichten Halbjahresfinanzbericht hervorgeht, hat der NOVOMATIC AG-Konzern die Anzahl seiner MitarbeiterInnen in den ersten sechs Monaten um 1.098 auf 14.955 gesteigert. NOVOMATIC-Generaldirektor Dr. Franz Wohlfahrt: "Damit haben wir im ersten Halbjahr erneut unter Beweis gestellt, dass sich unsere Strategie als richtig erwiesen hat, in das wichtigste Kapital unseres Konzerns zu investieren - nämlich in unsere Mitarbeiter."

Um zehn Prozent auf 817,8 Mio. EUR (2012: 743,7 Mio. EUR) zugelegt haben auch die Umsatzerlöse, wobei sowohl das Segment "Gaming Technology" (Verkauf und Vermietung von Glücksspielgeräten sowie die Vertriebschiene Online Gaming im Bereich B2B) als auch "Gaming Operations" (Glücksspielbetriebe und Sportwetten sowie Online im B2C-Bereich) signifikante Zuwächse verzeichnen konnten. Das Betriebsergebnis betrug 133,4 Mio. EUR (2012: 170,8 Mio. EUR).

„OTS“ 30.08.2013

**EANS-Hinweisbekanntmachung: Novomatic AG / Halbjahresfinanzbericht =**



---

Hinweisbekanntmachung für Finanzberichte übermittelt durch euro adhoc mit dem Ziel einer europaweiten Verbreitung. Für den Inhalt ist der Emittent verantwortlich.

---

Hiermit gibt die **Novomatic AG** bekannt, dass folgende Finanzberichte veröffentlicht werden:

Bericht: Halbjahresfinanzbericht  
Deutsch:  
Veröffentlichungsdatum: 30.08.2013  
Veröffentlichungsort : <http://www.novomatic.com>

Ende der Mitteilung euro adhoc

---

~  
Emittent: **Novomatic AG**  
Wiener Straße 158  
A-2352 Gumpoldskirchen  
Telefon: +43 (0)2252 606  
FAX: +43 (0)2252 606 51  
Email: [IR@novomatic.com](mailto:IR@novomatic.com)  
WWW: [www.novomatic.com](http://www.novomatic.com)  
Branche: Elektronik  
ISIN: AT0000A0XSN7, AT0000A0G3Z9 // AT0000A0KSM6  
Indizes:  
Börsen: Geregelter Freiverkehr: Wien  
Sprache: Deutsch  
~

„Skylines, Austrian Airlines“ September/Oktober 2013

## stadttheater [bühnebaden]

Spielzeit Winter 2013/14

### *Die Hochzeit des Figaro*

Oper von W. A. Mozart

19. Oktober bis 29. November 2013

### *Aschenputtel* Uraufführung

Märchenmusical von Pavel Singer und Thomas Jorda

16. November bis 22. Dezember 2013

### *Das Feuerwerk*

Musikalische Komödie von Paul Burkhard

14. Dezember 2013 bis 31. Jänner 2014

### *Der Mann von La Mancha*

Musical von Dale Wasserman

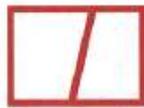
18. Jänner bis 8. März 2014

### *Zwei Herzen im Dreivierteltakt*

Operette von Robert Stolz

15. Februar bis 29. März 2014

[www.buehnebaden.at](http://www.buehnebaden.at)



T +43 2252 22522 Bühne Baden • Theater Baden Betriebs  
GmbH • Theaterplatz 7 • A - 2500 Baden

Wienst. Kulturabteilung

www.buehnebaden.at

DMG

EVN

NOVIMARK

Salzburg  
Postbank

salzburger  
Landesbank

salzburger  
Landesbank

salzburger  
Landesbank

KULTUR  
WIEDERBETRIEB

# Wien begrüßt Kroatien

**GESPRÄCHE.** Anlässlich des EU-Beitritts Kroatiens lädt das Novomatic Forum zur Veranstaltung „Croatia in the European Union: New Member – New Opportunities“.



Am 16. September laden das Vienna Economic Forum sowie die kroatische Botschaft in Zusammenarbeit mit Novomatic zur Veranstaltung „Croatia in the European Union: New Member – New Opportunities“ ins Novomatic Forum.

Am 16. September organisiert das Vienna Economic Forum (VEF) in Kooperation mit Novomatic die Veranstaltung „Vienna Economic Talks - Croatia in the European Union: New Member – New Opportunities“ im Novomatic Forum in Wien. Der kroatische Delegation, angeführt von Vizepremierminister Branko Grčić, gehören hochrangige Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik Kroatiens an, darunter auch der Gouverneur der Nationalbank, Boris Vujčić, Mitglied des Gouverneurskomitees des VEF. Novomatic-Generaldirektor Franz Wohlfahrt wird als Honorarkonsul der Republik Kroatien in Niederösterreich mit Gordana Bakota, dem Botschafter der Republik Kroatien in Österreich, dem VEF-Präsidenten Erhard Busek und der VEF-Generalsekretärin Elena Kirichova durch die Thematik der Veranstaltung führen. „Als überzeug-

ter Europäer werbe ich den EU-Beitritt Kroatiens als Meilenstein im europäischen Integrationsprozess. Für die Industrie birgt die Erweiterung des europäischen Binnenmarkts viele Chancen“, ist Wohlfahrt überzeugt. Johannes Hahn, Europäischer Kommissar für Regionalpolitik, wird zur Rolle Kroatiens als neues Mitglied der Europäischen Union sprechen. Hannes Ametsreiter, CEO der Telekom Austria Group und Vorstandsmitglied des VEF, sowie zahlreiche hochrangige Mitglieder des VEF werden über die Investitionsmöglichkeiten und das Businessklima in Kroatien und die europäische Perspektive der kroatischen Wirtschaft diskutieren.

**Kooperation und Vernetzung**  
„Bei den hochrangigen Führungskräften der österreichischen Wirtschaft, Mitglieder des VEF, ist ein

großes Interesse an Investitionen in Kroatien und an Geschäftskontakten mit kroatischen Firmen vorhanden“, betont die VEF-Generalsekretärin, Botschafterin a. D. Elena Kirichova. „Gerade nach der vollen Mitgliedschaft Kroatiens in der EU ist es die richtige Zeit, verschiedene wirtschaftliche Themen, die neu definiert gebieten, offen und verantwortlich anzusprechen, und über die weitere erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung Kroatiens und der ganzen Region zu diskutieren. Das ist sowohl für österreichische und kroatische Firmen, als auch für die Firmen der kroatischen Nachbarländer wichtig, die auch Mitglieder des VEF sind, aber noch nicht EU-Mitglieder. Das VEF wächst und gewinnt an Bedeutung durch den Erfolg unserer Mitgliedsländer, und wir möchten diesen Erfolg in einer für die Wirtschaft sehr be-



Botschafterin Gordana Bakota am 1. Juli zu Kroatiens EU-Beitritt im Wiener Rathaus.

sondären Zeit nicht unbemerkt vorbeiziehen lassen, sondern weiterhin für die wirtschaftliche Kooperation und Vernetzung in der Region gezielt und aktiv arbeiten. In dieser Richtung hat Kroatien seinen gebührenden Platz eingenommen“, so Elena Kirichova.

**Ausstellung im Novomatic Forum**  
Auch künstlerisch hält Kroatien im Novomatic Forum Einzug. Von 3. bis 18. September sind hier Werke der drei kroatischen Künstler Bane Milenković, Vatroslav Kulis und Lidija Seiler zu sehen. Die Ausstellung kann von Montag bis Freitag von zehn bis 16 Uhr besucht werden. Weitere Informationen zur Veranstaltung „Vienna Economic Talks“, das Programm sowie das Anmeldeformular finden Sie unter: [www.vienna-economic-forum.com](http://www.vienna-economic-forum.com) [www.novomaticforum.at](http://www.novomaticforum.at)

## Young Art Auction 2013

Die Young Art Auction ist eine Plattform für herausragende, junge Künstler. Andras Jungmann von Sotheby's veranstaltet 51 Kunstwerke junger Künstler. Hier kann man Werke erwerben, noch bevor die Künstler fest auf dem Markt verankert sind. Die Preview (öffentlich, Anmeldung unter [office@artware.com](mailto:office@artware.com)) findet am 25. September um 18.30 Uhr und der Auktionsabend (auf Einladung) am 2. Oktober um 18.30 Uhr statt. Weitere Informationen unter: [www.artware.com/YAA2013](http://www.artware.com/YAA2013).



## Erika Pluhar

Erika Pluhar hat mit „Die öffentliche Frau“ eine andere Art der Autobiografie geschrieben – persönlich, berührend und fesselnd. Ein Journalist hilft die Künstlerin, ihre Lebensgeschichte zu erzählen, da er eine Serie in seiner Zeitung publizieren will. Bei seinen täglichen Besuchen beginnt sie zu erzählen: von ihren Theatererfahrungen, von ihrem Weg zur Schriftstellerin und von den Menschen, die ihr Leben maßgeblich geprägt haben – die Erinnerungen einer Ausnahmestilistin. Am 17. September präsentiert Erika Pluhar im Gespräch mit Josef Haslinger ihren autobiografischen Roman im Novomatic Forum (auf Einladung). Das Buch erscheint im Rotstein Verlag und wird ab 3. September im Buchhandel erhältlich sein. Nähere Informationen unter: [www.rotsteinverlag.at](http://www.rotsteinverlag.at)

## Art'n Fashion Days 2013 – „Diversity“

**VIelfalt.** Mit Modeschau, Pop-up-Store, Vernissage und Fashion Breakfast finden die Art'n Fashion Days heuer bereits zum zweiten Mal im Novomatic Forum statt.

Auch heuer kommen von 12. bis 14. September wieder alle Mode- und Kunstbegeisterten im Novomatic Forum auf ihre Kosten. Modedesignerin Nikola Fechter und Künstler Manuel W. Štepan laden bereits zum zweiten Mal zu den Art'n Fashion Days. Eine fulminante Opening Night lautet am Donnerstag, 12. September, die Art'n Fashion Days ein (auf Einladung). Ab 19 Uhr wird Ausrieditingdesignerin Nikola Fechter im Rahmen einer Fashionshow ihre neueste Kollektion präsentieren. Internationale Models sollen dabei das diesjährige Motto unterstützen: „Diversity“. Ein Previewing der neuen iPop Art Series von Manuel W. Štepan steht ebenfalls auf dem Programm.

„Als Unternehmen der Unterhaltungsindustrie ist uns die Förderung von Kunst und Kultur ein großes Anliegen. Novomatic ist ein modernes und dynamisches Unternehmen, das sich als innovationsfähig in seiner Branche positioniert. Entscheidend zum internationalen Erfolg tragen auch Diversität und interkulturelle Vielfalt bei. Deshalb unterstützen wir die Art'n Fashion Days „Diversity“ und den „Preis der Wiener Vielfalt“, da es wesentlich zu einem sozialen Klima in Österreich, in dem diese Talente und Fähigkeiten gedeihen können, beiträgt. Wir freuen uns,



Modeschau am Eröffnungsabend der Art'n Fashion Days 2012.

das wir einen Beitrag zum Erfolg junger Talente leisten können“, so Novomatic-Generaldirektor Franz Wohlfahrt.

**„Preis der Wiener Vielfalt“**  
Vielfalt steht auch am zweiten Veranstaltungstag der Art'n Fashion Days im Mittelpunkt. Der Verein Wirtschaft für Integration (VWFI) vergibt gemeinsam mit dem ORF-Landesstudio Wien heuer erstmals den „Preis der Wiener Vielfalt“ ([www.presidentwienervielfalt.at](http://www.presidentwienervielfalt.at)). Jener junge Künstler, der damit be-

auftragt wurde, den Award zum „Preis der Wiener Vielfalt“ zu designen, wird ab 10.30 Uhr im Rahmen eines Pressgesprächs vorgestellt. Ab 13 Uhr wird erwidert sich das Novomatic Forum in einen Fashionshop. Im Pop-up-Store von Nikola Fechter können Fashionistas in dem Outfit der aktuellen Kollektion stöbern. Im Lancôme-Make-up-Corner sorgen darüber hinaus Profitschminktist für den perfekten Look. Frisch gestylt und neu eingekleidet geht es am Abend zur Vernissage von Manuel W. Štepan.

Ab 18 Uhr präsentiert der Künstler im Novomatic Forum seine Objekte der neuen iPop Art Series. Zum Ausklang der Art'n Fashion Days wird am Samstag, den 14. September, ab zehn Uhr zu einem Fashion Breakfast geladen (auf Einladung). Wer bis dahin noch nicht das passende Outfit gefunden hat, hat im Pop-up-Store noch einmal die Möglichkeit dazu. Nähere Infos zu den Art'n Fashion Days unter: [www.artnfashiondays.com](http://www.artnfashiondays.com) und [www.novomaticforum.com](http://www.novomaticforum.com)

## „Small Formats“

Das kleine Format stand am Beginn aller Kunst aus Gugging. Ursprünglich im Rahmen von Textzeichnungen verwendet, verabschiedete sich die kleine Form zum Eigenständigen: zum Ausdruck absoluter Konzentration. Im Rahmen der Ausstellung „Small Formats“ gestalten rund vierhundert Arbeiten von über zwanzig Künstlern dem Besucher in dieses Reich des oftmals humorigen kleinen Formats – in ein Land des Lächelns, regiert von den Gugginger Künstlern. Die Eröffnung findet am 16. Oktober um 19 Uhr statt. [www.gugging.at](http://www.gugging.at)



Das Let's CEE Film Festival, das zwischen 13. und 21. September 2013 in Wien eine Auswahl der besten Filme aus Zentral- und Osteuropa präsentiert, wird heuer auch von Novomatic unterstützt. Die Vortragenden sind der polnische Oscar-Preisträger Allan Szanki und der wohl bekannteste Filmregisseur Sloweniens, Damjan Kozole. Nähere Infos finden Sie unter: [www.letsceefilmfestival.com](http://www.letsceefilmfestival.com)

## Mehr Geld aus Spielautomaten (27.08.2013 19:59)



*Das Land Kärnten will mit einem neuen Gesetz zusätzliche 4,2 Millionen Euro für den Sozialbereich bekommen. Ein Teil soll der Suchtbekämpfung dienen, die Gemeinden sollen das Geld für die Jugendwohlfahrt verwenden.*

Wenn man es schon nicht verbieten kann, dann wenigstens ordentlich daran verdienen. Das ist Credo von Landeshauptmann Peter Kaiser (SPÖ) beim Kleinen Glücksspiel. Ende Februar, kurz vor den Landtagswahlen, wurden von der "alten" Landesregierung zwei neue Glücksspiel-Lizenzen an "Amatic" und die Novomatic-Tochter "Admiral" vergeben. Die Lizenzen gelten ab 1. Jänner 2015 für 15 Jahre, das Gesetz sieht maximal 465 Automaten in ganz Kärnten vor.

Da ein Verbot wohl mit hohen Schadenersatzforderungen verbunden wäre, will man jetzt die Betreiber zusätzlich zur Kassa bieten. Kaiser und Finanzreferentin Gaby Schaunig haben ein "Zuschlagsabgabengesetz" in Begutachtung geschickt. "Zieht man alle Bewilligungen für die Berechnung heran, bringt das dem Land bei 465 Glücksspielautomaten rund 4,2 Millionen Euro", sagt Kaiser. Dieser Betrag kommt zu einem "Garantiebetrag des Bundes in Höhe von 8,4 Millionen Euro", erläutert Albert Kreiner, Leiter der Abteilung für Infrastruktur.

Die 4,2 Millionen Euro sollen im Verhältnis 70:30 zwischen Land und Gemeinden aufgeteilt werden und laut Schaunig "zweckgebunden dem Sozialbereich zukommen". Ein Teil soll der Suchtbekämpfung dienen, die Gemeinden sollen das Geld für die Jugendwohlfahrt verwenden. Man habe seinen "Vorschlag endlich aufgegriffen", sagt Landesrat Christian Ragger (FPÖ). Er weist aber auf die Kürzung der Mittel für die Überprüfung des Kleinen Glücksspiels hin.